

Einladend und effizient

Thüringen-Kliniken in Rudolstadt
 AEHP

Wie müssen Gebäude gestaltet werden, wenn es immer mehr Senioren und immer weniger jüngere Menschen gibt? Eine Antwort auf diese Frage kann im thüringischen Rudolstadt besichtigt werden. Im April wurde hier ein neues Fachkrankenhaus für Innere Medizin, Geriatrie, Physiotherapie und eine Tagesklinik eingeweiht, das beispielhafte Lösungen bietet.

von Matthias Grünzig



Das Besondere an diesem Krankenhaus ist der Planungsprozess, in den von Anfang an alle Betroffenen gleichberechtigt und geduldig einbezogen wurden. Der Blick aus den großen Fenstern in die Natur, in die reizvolle Landschaft des Saaletals soll die Heilung der Patienten unterstützen.

Den Anstoß für den Neubau gab die unbefriedigende Situation im alten, 1916 eröffneten Krankenhaus Rudolstadt. Die Klinik, die über Abteilungen für Geriatrie und Innere Medizin verfügt, war der zunehmenden Zahl älterer Patienten kaum noch gewachsen. Ein Umbau oder eine Erweiterung des Altbau wäre sehr teuer und aus Gründen des Denkmalschutzes auch kaum machbar gewesen. Deshalb entschloss sich der Krankenhausbetreiber, die Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“ Saalfeld-Rudolstadt GmbH, zu einem Neubau. Als Standort wurde ein ehemaliges Militärgelände an der Hugo-Trinkler-Straße ausgewählt, das sich durch eine reizvolle Lage am Hang des Saaletals auszeichnet.

Anschließend begann ein Planungsprozess, in den alle Betroffenen gleichberechtigt einbezogen wurden. Nicht nur das beauftragte Architekturbüro AEHP mit Michael Wilkins (heute: Kreuger Wilkins Architekten), sondern auch der Technische Leiter des Krankenhauses, die Ärzte und das Pflegepersonal brachten ihre Ideen ein. Das Ergebnis ist ein Gebäude, das sowohl in medizinischer Hinsicht als auch in puncto Effizienz und gute Arbeitsbedingungen Maßstäbe setzt.

Man wohnt fast wie im Hotel

Zu allererst wurde alles getan, um den 170 Patienten ein möglichst angenehmes Ambiente zu bieten. Schon von außen wirkt das Gebäude einladend. Der dreigeschossige Neubau fügt sich in die Hanglandschaft ein und wirkt alles andere als klotzig. Mit großen Fenstern, klaren Linien und hellen Farben wird versucht, den Patienten die Schwellenangst zu nehmen. Einen freundlichen Empfang bereitet die Eingangshalle. Der über drei Etagen reichende Raum wirkt ausgesprochen großzügig. Große Glasfronten sorgen für viel Helligkeit, Pflanzen und Sitzbänke tragen zu einem behaglichen Raumgefühl bei.

Diese Atmosphäre setzt sich auf den Stationen fort. Die Patientenzimmer, die mit ein oder zwei Betten belegt werden können, erinnern eher an Hotelzimmer als an Kranken-

zimmer. Große Fenster gewähren einen herrlichen Blick auf das Saaletal und die oberhalb von Rudolstadt gelegene Heidecksburg. Die Wände und die Fußböden sind in hellen, leuchtenden Farben gehalten, die den Patienten eine positive Grundstimmung vermitteln sollen. Annehmlichkeiten bieten Radio- und Fernsehgeräte mit Kopfhörern, die jedem Bett zugeordnet sind. Die medizinischen Einrichtungen sind dagegen bewusst dezent angeordnet. Beispielsweise wurde die Technikleiste mit den Anschlüssen an medizinische Gase kaum sichtbar in eine Schrankwand integriert.

Mit viel Sorgfalt wurden auch die übrigen Räume gestaltet. Für stark gehbehinderte Patienten steht innerhalb der Station ein Rundweg zur Verfügung, der um einen Lichthof angeordnet ist. Große Glasfronten sorgen auch hier für viel Licht, Sitzbänke und Gehhilfen an den Wänden erleichtern die Fortbewegung. Angelagerte Aufenthaltsräume mit Sitzgruppen und Grünpflanzen bieten Möglichkeiten für Gespräche. Bei schönem Wetter kann man außerdem in den Lichthof gehen, der dank seiner Pflanzpracht wie eine kleine grüne Oase innerhalb der Station wirkt.

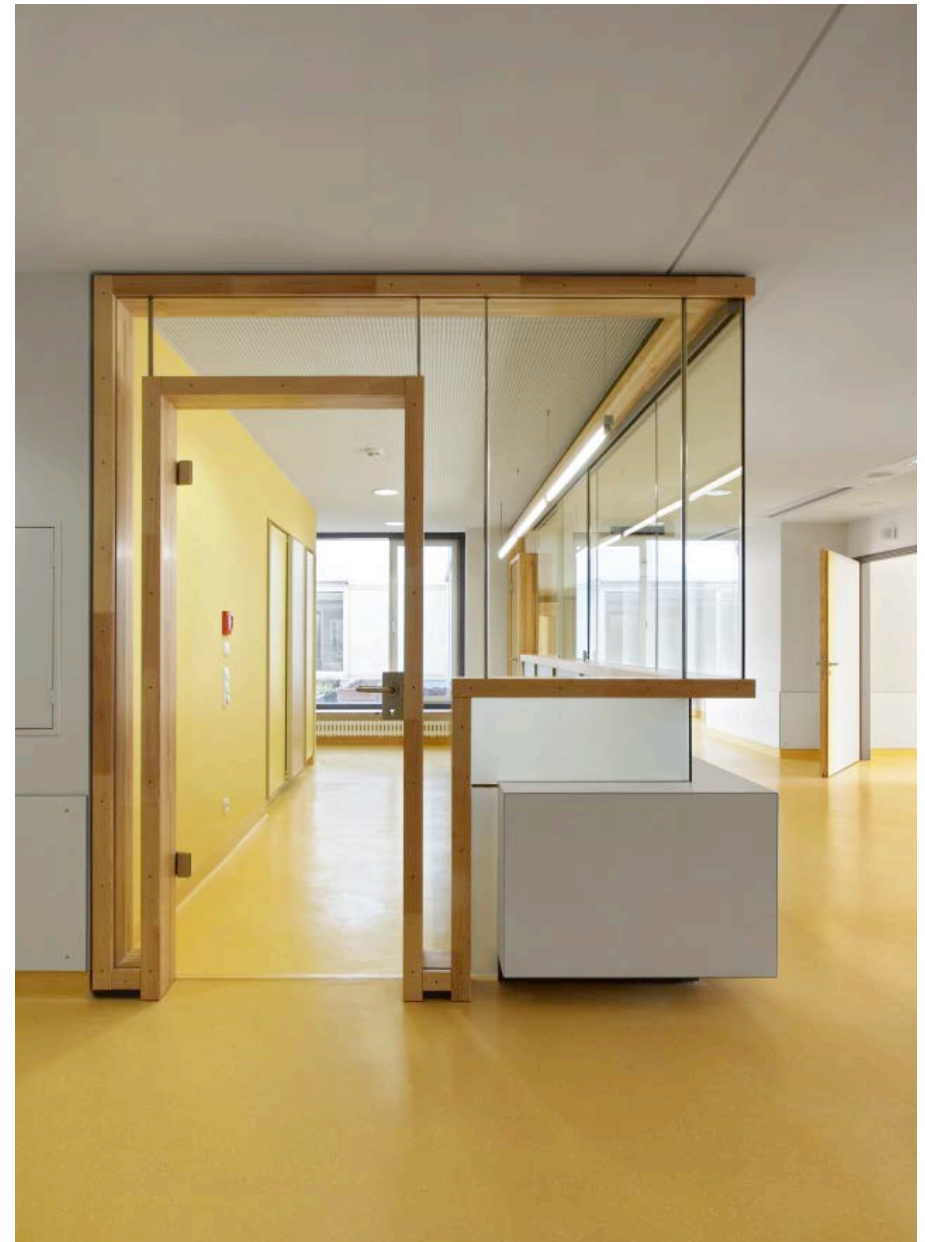
Mobilere Patienten haben die Möglichkeit, die Räume außerhalb der Station aufzusuchen. Im Erdgeschoss lädt eine Cafeteria ein, die ebenfalls mit großen Fenstern und schönen Ausblicken aufwartet. Im Sommer steht sogar ein vorgelagerter Cafégarten zur Verfügung. Eine besondere Attraktion sind die Patientengärten. Sie bieten eine Mischung aus Brunnenanlagen, Beeten und Baumgruppen, die zum Spazieren und Verweilen einladen. Wiederum für stark gehbehinderte Patienten wurde ein Rundweg mit einem Geländer angelegt, der das gesamte Gartenareal durchquert.

Unauffällig für den Patienten sind die Funktionen organisiert.

Das vielfältige System von Aufenthaltsräumen hat eine wichtige therapeutische Funktion, denn so erhält der Patient die Möglichkeit, seinen Aktionsradius im Laufe der Genesung allmählich zu erweitern. Der Patient kann sich schrittweise neue Räume erobern und auf diese Weise Erfolgserlebnisse gewinnen.

Eine ebenso große Rolle wie das Wohl der Patienten spielen die Arbeitsbedingungen für das Personal. Auch dieses Thema hat mit dem demografischen Wandel zu tun, denn wo die Jüngeren immer weniger werden, da wird es immer schwerer, gute Fachkräfte für den Klinikbetrieb zu finden. Das neue Haus bietet gleich mehrere Antworten auf dieses Problem. Beispielsweise sind die einzelnen Funktionen sehr effizient und damit „personalsparend“ organisiert. Zusammengehörende Funktionsbereiche liegen nebeneinander. Im Erdgeschoss zum Beispiel sind sowohl die Intensivstation als auch sämtliche diagnostischen Bereiche untergebracht. Das Resultat ist ein Krankenhaus der kurzen Wege. Der Patient, der neu eingeliefert wird, kann auf direktem Weg zu den Diagnoseabteilungen gefahren und dort umgehend untersucht werden. Ebenfalls im Erdgeschoss befinden sich die Ambulanzen für die Innere Medizin und die geriatrische Tagesklinik, deren Patienten täglich gebracht und wieder abgeholt werden; sie profitieren ebenfalls von kurzen Wegen. Die stationären Abteilungen sind dagegen in den Obergeschossen angeordnet.

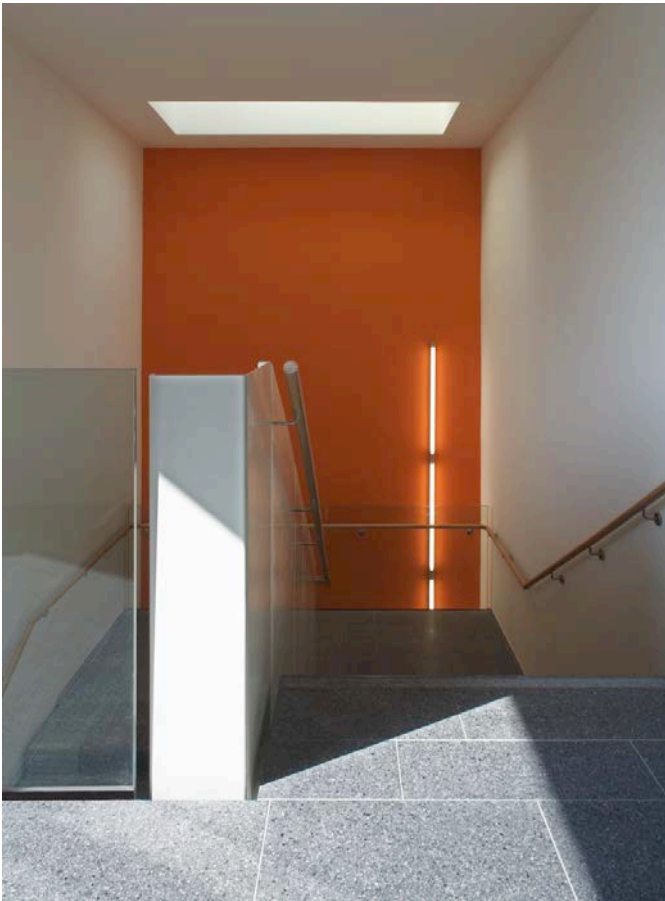
Zu alledem wurde großer Wert auf attraktive Arbeitsräume gelegt. Auch hier dominieren helle Farben, große Fenster und schöne Ausblicke. Mit diesem Neubau dürfte das Krankenhaus Rudolstadt zumindest in baulicher Hinsicht für die Zukunft gewappnet sein. ●



Unten: Rundweg um einen Lichthof innerhalb der Station mit Sitzbänken und Gehhilfen für stark gehbehinderte Patienten. Rechte Seite: Personalstützpunkt auf der Station

„Die Ärzte, der Technische Leiter des Krankenhauses und das Pflegepersonal haben ihre eigenen Ideen eingebracht. Die besten Vorschläge haben die Pflegekräfte gemacht.“

Die Architekten haben es verstanden, eine Balance zwischen Ästhetik und Strapazierfähigkeit zu finden. Ihre Arbeit bleibt unauffällig, sie ordnet, reduziert und verwendet das Budget an der richtigen Stelle.



Im Krankenzimmer sorgen niedrige Fensterbrüstungen für den ungehinderten Blick nach draußen. Oben links: Die Medienschiene wird als unauffälliges, senkrecht Element ein Teil der Schrankwand.



Baumeister B8 2009 Thüringen-Kliniken in Rudolstadt

Bauherr:
Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“ Saafield-Rudolstadt GmbH, Saafield; Hans Eberhardt, Karl-Jürgen Hundt
Projektsteuerung: Kommunalbau Thüringen GmbH, Erfurt; Ulrich Koeltzsch
Architekten Wettbewerbs: AEHP Mellingen (Verfasser: U. und M. Eggert, U. Kreuger, M. Wilkins)
Architekten Planung/ Ausschreibung:
AEP und Kreuger Wilkins Architekten, Stuttgart
für AEHP Michael Wilkins (Projektleiter, verantw. Partner)
Mitarbeiter: Neil Cockburn, Günther Rapp, Alexandra Gegiu, Ekaterini Primoudi, Ralf Rächle, Serpil Cicek, Julie Weber-Bleyde, Gerhard Nagel, Gerhard Bruhn
Bauleitung: Helix Architekten Ingenieure GmbH, Mellingen; für AEHP Stefan Beier (Bauleiter) mit Jens Flemming, Martina Richter
www.kw-arch.net
Freianlagenplanung: DANE Landschaftsarchitekten, Weimar
Tragwerksplanung:
Bauplanungsbüro Wohlfarth GmbH, Gräfenthal
Planung Starkstrom-, Nachrichten, und Aufzugstechnik:
Gnuse Ingenieurbüro für Krankentechnik, Gütersloh
Planung Heizung, Lüftung, Sanitär, MSR, Solar, Erdwärme:
Planungsgesellschaft Kramer & Partner, Zwickau
Medizintechnikplanung: PFK – Planungsbüro für Krankeneinrichtungen, Düsseldorf
Einweihung: April 2009
Standort: Hugo-Trinckler-Straße 2-4, Rudolstadt

Dachdeckung: www.bauder.de,
www.rockwool.de, www.foamglas.de
Hinterlüftete Fassade: www.etermit.de
Alufassade: www.schueco.de
Holzfassade mit Schüco-Aluminium-Elementen:
www.schindler-roding.de
WDVS: www.schwenk-putztechnik.de
Bodenbeschichtungen: www.brillulid.de
Glas: www.glasteich.de
Trockenbau Wände: www.knauf.de
Metaldecken: www.lindner-group.com
Bodenbelag Kautschuk: www.nora.de;
Textilbodenbelag: Bonarfloors Flowtex Sonderdruck,
www.bonarfloors.com
Fliesen innen: www.villeroy-boch.com
Werkstein Treppen: www.agglotech.com
Feinsteinzeug Halle: www.marazzi.de

Fotos: Jochen Stüber, Hamburg



- Lageplan M 1 : 10 000
- 1 Hauptingang
 - 2 Eingang Tagesklinik Geriatrie
 - 3 Liegendranken-Eingang
 - 4 Anlieger Kellergeschoss
 - 5 Patientengarten
 - 6 Therapiegarten

Grundrisse und Schnitt M 1 : 800

Längsschnitt
1. Obergeschoss
Erdgeschoss

- 1 Eingangshalle
- 2 Raum der Stille
- 3 CT, Röntgen, Praxen
- 4 Notbehandlung
- 5 Internistische Intensivmedizin
- 6 Innere Medizin
- 7 Orthopädische Werkstatt
- 8 Physiotherapie
- 9 Ergotherapie
- 10 Tagesklinik Geriatrie
- 11 Cafeteria
- 12 Station Geriatrie

